

Washington. Es verlautet, daß der amerikanische Kongreß die noch nicht bezahlten Zinsen der während des Krieges abgeschlossenen Anleihen erlassen wird.

ungen werden in der nächsten Woche im Reichswirtschaftsministerium beginnen.

Welche Stellung die Ernährungsbehörden einnehmen, und ob sie sofort mit bestimmten Vorschlägen an die Landwirtschaft herantreten werden, läßt sich im Augenblick noch nicht sagen. Doch ist, wie verlautet, damit zu rechnen, daß die Regierung die Zwangswirtschaft ganz aufheben oder doch in erheblichem Maße mildern wird.

## Sotales und Provinzielles.

Salver, 15. Januar 1920.

Die Einreichung in höhere Ortsklassen. Das Reichsfinanzministerium hat auf vielfach geäußerte Wünsche, einzelne Orte in höhere Ortsklassen zu versetzen, erwidert, daß im Hinblick auf die überall vorhandene Wohnungsnot und die schwankenden Mietpreise die Versetzung einzelner Orte in eine höhere Ortsklasse, abgesehen von Eingemeindungen, grundsätzlich noch nicht erfolgen kann. Eine Revision des für die Gewährung des Wohnungsgeldzuschusses maßgebenden Ortsklassenverzeichnis muß vielmehr verschoben bleiben, bis die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse und die Wohnungsverhältnisse der Beamten sich soweit gelöst haben, daß sie in Verbindung mit der geplanten und bereits in Angriff genommenen Besoldungsreform eine einheitliche Neuordnung der Ortsklasseneinteilung möglich machen.

Unverfälschte Marmelade. Das Reichswirtschaftsministerium ist sich über die Marmeladenbewirtschaftung nunmehr dahin schlüssig geworden, daß bei der Herstellung der Marmelade Streckungsmittel nicht mehr Verwendung finden. Die Marmelade wird vielmehr nur aus 50 % Zucker und 50 % Obst bestehen. Der Zucker muß zum beträchtlichen Teil aus dem Ausland eingeführt werden. Der Preis für das Pfund ungestreckte Marmelade stellt sich infolgedessen auf 8,24 Mk., doch ist es nicht ausgeschlossen, daß er noch eine Steigerung erfährt. Mit der ersten Marmeladeverteilung dürfte Ende Januar begonnen werden.

Der älteste deutsche Richter. Das 60jährige Altersjubiläum feierte dieser Tage der Geheimrat Justizrat Wedekind in Danzig, seit 30 Jahren Vorsitzender der dortigen Kammer für Handelsfachen. Mit fast 82 Jahren ist er der älteste preußische und wahrscheinlich auch der älteste deutsche amtierende Richter. Der Jubilär ist ein naher Verwandter des verstorbenen Dichters Ernst Wedekind.

Vom Staatssteueramt werden wir gebeten, allgemein darauf hinzuweisen, daß bislang amtlich noch nichts darüber bekannt ist, in welcher Weise für das Steuerjahr 1920 eine Veranlagung von preußischen oder Reichs-Einkommen- und Ergänzungssteuern erfolgt. Auch ist nicht bekannt, bis wann und welche Erklärungen zu diesem Zwecke von den Steuerpflichtigen einzureichen sind. Falls solches zu geschehen hat, werden demnächst öffentliche Bekanntmachungen in den Tageszeitungen erscheinen oder besondere Aufforderungen an die Steuerpflichtigen ergehen. Dieses gilt auch für die Veranlagung der Vermögenszuwachssteuer und des Reichsnotopfers. Die Steuerpflichtigen können sich daher die Mühe sparen, schon jetzt Anträge auf Fristverlängerung zur Abgabe von Einkommen- und Vermögenssteuer-Erklärungen pp. an das Staatssteueramt zu richten.

Der Kriegszoll Westfalens. Von den im Friedensvertrage geforderten Viehabgaben an Frankreich und Belgien hat nach Mitteilung des Oberpräsidenten die Provinz Westfalen aufzubringen: 10 411 Milchkühe und tragende Färsen, 1287 Jungcinder, 170 Bullen, 4804 Schafe, 48 Schafböcke, 709 Ziegen, 16 Ziegenböcke, 2000 Hühner und eine noch nicht festgesetzte Zahl von Hengsten und Stuten. Die Ablieferung von 10 000 Milchkühen wird in diesem Jahre die Milchversorgung noch trostloser werden lassen als bisher.

Fortan sind wieder gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen jeder Art und Zeitungen für ganz Lettland zulässig. Leitung über Schweden.

An die Versteuerung der Pacht- und Mietverträge (auch der mündlichen und derjenigen über möblierte Zimmer) wird erinnert. Die Versteuerung hat bis Ende Januar bei den Zollstellen und Stempelverteilern zu erfolgen.

Salver, 15. Jan. Wie uns das Postamt mitteilt, ist der Fernsprechverkehr am hiesigen Postamt im Winter von morgens 8 Uhr bis abends 9 Uhr, im Sommer von morgens 7 Uhr bis abends 9 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Kierspe, 14. Jan. In unserer Kirchengemeinde hat ab 1. Januar Herr Pastor Meyer zu Ethenhausen den Dorfschulbesitz und Herr Pastor Pels-Leusden den Vollmeßbesitz übernommen. Anträge und Anmeldungen sind daher entsprechend zu richten.

Kierspe, 14. Jan. In letzter Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß das Fernsprechamt in Meinerzhagen Nachts und Sonntags außerhalb der Sprechzeiten von unruhiger Seite angeläutet ist. Es wird dringend angeraten, das Fernsprechamt außerhalb der Dienststunden nicht ungebührlich zu wecken. Andernfalls besteht die Gefahr, daß der Anrufdienst in Meinerzhagen wie an anderen Orten ganz eingestellt wird.

Altana, 13. Jan. Infolge der starken Regengüsse der letzten Tage führt die Venne Hochwasser. Die tiefergelegenen Stadtteile, wie Lenné- und Lindeidstraße sind überflutet. Zur Stunde ist ein weiteres Steigen des Wassers nicht festzustellen.

Wetter, 13. Jan. Die Postkutsche ist in diesen Tagen des Eisenbahnstreiks wieder zu Ehren gekommen. Da wegen dem schlechten Zustande der Wetter-Wittener-Aktienstraße das Hagener Postauto über Lüttringhausen fuhr, mußte Wetter seine Postkutschen von Hagen in Wagen abholen. Große Verzögerungen in der Bestellung waren natürlich unvermeidlich.

Duisburg, 12. Jan. Gestern nachmittag brach in einem Fabrikgebäude der hiesigen Portland-Zementfabrik Großfeuer aus. Das Gebäude, in dem sich große Vorräte befanden, dürfte vollständig ausbrennen, bis 6 Uhr abends stand noch alles in hellen Flammen.

## Sitzung der Gemeindevertretung Kierspe.

Kierspe, 10. Januar 1920.

Am Freitag, den 9. ds. Mts. fand im Berliner Hof eine Sitzung unserer Gemeinde-Vertretung statt. Die Tagesordnung fand durch Besprechung wie folgt ihre Erledigung. Punkt 1. Die Einführung des neuen Gemeindevorstehers mußte vertagt werden, weil die Bestätigung des Herrn Landrats noch nicht vorlag. Punkt 2. Die Festsetzung der Dienstunkosten für den Gemeinde-Vorsteher wurde aus den in Punkt 1 angegebenen Gründen eben-

falls vertagt. Punkt 3. Aufnahme einer Anleihe zur Deckung der Kaufsumme für den Tannenbaum: Herr Fabrikdirektor Busch zu Zubach hat der Gemeinde Mk. 30 000,— zum Zinsfuß von 3 % zur Verfügung gestellt, die für den vorstehenden Zweck Verwendung finden sollen. Desgleichen ist mit Herrn Busch ein Abkommen getroffen worden, wonach er unserer Gemeinde Mk. 3000,— in Kriegasanleihe schenkt, er sich hierdurch aber einer Vermietung seines Hauses entbindet. Punkt 4. Die für etwaige bauliche Veränderung im Tannenbaum erforderlichen Kosten bewilligte die Versammlung. Punkt 5. Dem Fabrikarbeiter Justus Hassenpflug in Kierspe-Bahnhof wurde eine Vergütung von Mk. 150,— für Reinigung und Streuen der Treppe zwischen Bahnhofstraße und Nordstraße zugewilligt. Punkt 6. Die Gemeindevorsteher Wilhelm Hefendahl zum Preise von Mk. 5,— pro Jahr. Punkt 7. Dem Bauunternehmer August Hiltbräcker wird anheim gegeben, Belege über die erhöhten Baukosten beizubringen, und soll alsdann seinem Antrage über eine Erhöhung der Baukosten von 20 % für das Gemeindehaus am Krähennocken näher getreten werden. Punkt 8. Die Wahl eines Ausschusses aus Vermietern und Mietern für Festsetzung der Höhe der Mietzinssteigerung entfiel auf die Mitglieder des Mietseinkommensamtes Kierspe-Meinerzhagen. Punkt 9. In der nochmaligen Verhandlung über die Einfriedigung des Gartens von Hesmert an der Wilhelmstraße in Kierspe-Bahnhof kam man dahin gehend überein, daß die Mauer bestehen bleiben soll. Punkt 10. Dieser Punkt bezüglich Gewährung eines billigen Baubaus durch den Fabrikdirektor Busch zu Zubach für die beiden neuen Gemeindehäuser am Krähennocken fand zusammen mit Punkt 3 und in demselben Sinne seine Erledigung. Punkt 11. Wegen einem Abkommen des Landwirts Kögels bezüglich des Gutes Bredecke wurde Herr Amtmann Hiltbrandt beauftragt, Verhandlungen bezüglich eines Austausches mit Gemeinde-Parzellen zu führen. Punkt 12. Der Antrag bezüglich der Dienstunkommen-Bezüge der Gemeindebeamten wurde vorläufig vertagt. Die Versammlung wählte eine Kommission, bestehend aus den Herren Carl Homrighausen, Wilhelm Bistig, Carl Döfeler und Fritz Bauckhage, die mit dem Ausschuss der Beamten-Vereinigung bezüglich der Gehaltsfragen verhandeln sollen. Auf Grund dieser Ergebnisse sollen dann demnächst Entscheidungen herbei geführt werden. Punkt 13. Der Antrag der Lehrerschaft, die Ortszulagen in voller Höhe ohne Staffellung zu gewähren und den einstweilig angestellten Lehrern und Lehrerinnen, sowie den noch nicht 4 Jahre im öffentlichen Schuldienst stehenden Lehrern statt  $\frac{1}{10}$ ,  $\frac{1}{100}$  des Grundgehalts zu zahlen, wurde aus dem gleichen Grunde wie in Punkt 12 vertagt. Punkt 14. Die Reinigungs-Vergütung für die ländlichen Schulen wurde auf Mk. 300,— erhöht. Punkt 15 und 16 behandelten Steuerermäßigungsanträge sowie Unterstützungsfachen. Punkt 17. Die Gewährung von Beihilfen an Jugendpfleger für Teilnahme an einem Wintersportkursus in Meinerzhagen lehnte die Versammlung ab. Punkt 18. Unter Verschiedenes wählte man anstelle des ausgeschiedenen Herrn Carl Kleine den Herrn Carl Homrighausen als Mitglied in die Wohnungs-Kommission. Punkt 19. Der Antrag des Lehrers Trockels zu Vollwerk auf Gewährung der Umzugskosten fand Bewilligung. Punkt 20. Ebenso wurde die Krankerversicherung der Lehrer genehmigt.

## Eingelandt.

(Ohne Verantwortung für die Redaktion.)

Unterzeichneter sieht sich veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß Unschuldige durch Ankauf in recht fragwürdiger Weise angelegener Gegenstände in eine sehr heikle Lage geraten können. Schon früher sind Vergewerkungsgegenstände von der Grube Annagluck und Jagglück zum empfindlichen Schaden des Besitzers Prof. Dr. Winterfeld abgefahren worden. So sind Schienen, Grubenholz, sogar eine vollständige Bretterbude, ein sehr wertvolles Drahtseil, verzinkte Patent-Werkzeugen, ein mehrere Centner schwerer Amboss gestohlen worden. Vor einigen Tagen wurden auch am Stollen nahe der Ennepe eine große, schwere gut gemauerte Tür, eine große Schraubstockspindel und andere Utensilien entwendet. Die besten Vorhangeschlösser vermochten nicht die Einbrüche zu verhindern, so daß die Bergleute, in ihrer Arbeit behindert, ratlos diesem verbrecherischen Treiben gegenüberstehen.

Jetzt liegt ein neuer, ganz eigener Fall vor, in dem am hellen Tage unter dem Deckmantel der Bezeichnung i. B. der Gewerkschaft Rudolf, ohne deren Wissen, gegen Quittung eine Fuhrte Wellblech, wiederum zum Schaden des Besitzers, des Einleiders, verkauft wurde. Unter Angabe falscher Tatsache wurden zum Ausladen der schweren, großen Wellblechwand auch Unbescholtene herangezogen.

Der ehrliche, mühevollste Bergbau steht ohnehin mit vielerlei Schwierigkeiten im Kampfe, die zu überwinden allerdings, wie in derartigen Fällen, auch rücksichtslose Energie erfordert. Man braucht ja nur an den schwierig zu bekämpfenden Bergwerks-Schwindel zu erinnern.

Die häufig gestellte Anfrage, warum der im öffentlichen Interesse stehende Betrieb nicht den gewünschten Fortgang zeigt, hat ihre Beantwortung nicht zum Mindesten in derartigen hemmenden Momenten, vor allem in der heutzutage ganz besonders bedauernden Erscheinung, daß der Segen, der aus der ehrlichen Arbeit erfließt, wenig Anerkennung findet.

Prof. Dr. F. Winterfeld.

## Sehe Nachrichten.

### Der Ausnahmezustand verhängt.

WTB Berlin, 13. Jan. Auf Grund des Artikels 48 Abs. 2 der Reichsverfassung, betreffend die zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung nötigen Maßnahmen hat der Reichspräsident für das Reichsgebiet mit Ausnahme von Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden und die von ihnen umschlossenen Gebiete den Ausnahmezustand verhängt. — Auf Grund des Ausnahmezustandes übernahm Reichswehrminister Noske persönlich die vollziehende Gewalt für Berlin und die Mark Brandenburg. Als Zivilkommissar wurde der Berliner Polizeipräsident Ernst Beiselt. Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel werden verboten. Erneute

Versuche, die Tagung der Nationalversammlung zu stören, werden mit rücksichtsloser Waffenanwendung verhindert werden.

### Blutige Straßentrawalle in Berlin.

W B Berlin, 13. Jan. Vor dem Reichstagsgebäude fanden heute anlässlich des Beginns der 2. Lesung des Betriebsrätegesetzes Kundgebungen statt, zu denen die Unabhängigen die Arbeiterschaft aufgefordert hatten. Zahlreiche Demonstrationszüge bewarfen sich unter Vorantragung von roten Fahnen und Schildern mit Aufschriften gegen das Betriebsrätegesetz nach dem Reichstagsgebäude, dessen Ausgänge von der Sicherheitswache besetzt waren. Während die Straßen um das Reichstagsgebäude für den Verkehr freigelassen waren. Von der Rampe des Reichstagsgebäudes wurden zahlreiche Reden gehalten, in denen scharf gegen das Betriebsrätegesetz in der vorliegenden Form Stellung genommen wurde. Zu Ruhestörungen ist es bis  $\frac{1}{4}$  3 Uhr nachmittags nicht gekommen.

W B Berlin, 13. Jan. Gegen  $\frac{1}{4}$  4 Uhr nachmittags versuchten die Demonstranten in das Reichstagsgebäude einzudringen. Die Sicherheitspolizei pflanzte darauf die Bajonette auf und versuchte die Menge zu zerstreuen. Da dieses jedoch nicht gelang, machte die Sicherheitspolizei von ihrer Waffe Gebrauch und es kam zu einer langen Schießerei, namentlich in der Simsonstraße. Der vor diesem Eingang befindliche Rasenplatz ist von einer großen Anzahl von Toten und Schwerverwundeten bedeckt.

### Ernennung eines Eisenbahndiktators.

Berlin, 13. Jan. Wie die „B. Z.“ am Mittag“ hört, ist in einer gemeinsamen Beratung von Vertretern der Reichs- und der preussischen Landesregierung die Ernennung eines Eisenbahndiktators für die preussisch-preussischen Eisenbahnen in der Person des preussischen Eisenbahnministers in Aussicht genommen.

### Sabotage der Telegraphenarbeiter im Industriebezirk.

TU Münster, i. B. 12. Jan. Die streikenden Telegraphenarbeiter haben durch Sabotage den Telegraphen- und Telefonverkehr im ganzen Industriegebiet erheblich geschädigt. Von den maßgebenden Stellen ist einwandfrei festgestellt worden, daß es sich um ein von langer Hand vorbereitetes Komplott handelt. Die Streikenden haben nicht nur einzelne Drahtverbindungen durchgeschnitten, sie haben auch an zwei Stellen ganze Kabel mit je 25 Leitungen zerhackt. Außerer und Vorarbeiter stud seit Sonnabend an der Arbeit, die Störungen zu beheben. Die Streikenden versuchten, diese Beamten an der Ausübung ihrer Tätigkeit zu hindern, Anscheinend unter dem Druck des Ausnahmezustandes haben sich die Streikenden bereit erklärt, für die Wiederherstellung der Anschlüsse für gemeinnützige Zwecke die Beamten zu unterstützen. Zur Zeit finden in Berlin Verhandlungen zwischen den Vertretern der Telegraphenarbeiter und des Reichspostministeriums statt.

### Zum Rücktransport der Kriegsgefangenen.

TU Berlin, 12. Jan. Gegenüber der Nachricht, daß infolge des Streikes der Eisenbahner deutscherseits das zum Abtransport der Kriegsgefangenen nötige Material nicht rechtzeitig gestellt werden konnte, teilt der Chef der Fürsorgeabteilung für heimkehrende Kriegsgefangene des Reichswehrministeriums mit, das bis jetzt von französischer Seite noch keine Anforderungen von Transportmaterial ergangen sind. Heute haben sich ein Vertreter der Admiralität und ein Vertreter der Eisenbahndirektion nach Paris begeben, um die Einzelheiten des Abtransports der Kriegsgefangenen zu besprechen. Man rechnet im Reichswehrministerium mit einer glatten Abwicklung des Rücktransports der Gefangenen. Es ist nicht beabsichtigt, wie bei der Rückkehr der Gefangenen aus England, auf die Ausnahmehäuser im Osten zurückzugreifen. Die Lager im Westen Deutschlands sind für eine vergrößerte Aufnahmefähigkeit eingerichtet, und über die Weier hinaus sollen Lager nicht mehr in Anspruch genommen werden.

### Nach der Ratifikation.

TU Berlin, 12. Jan. Herr v. Simson und ein Teil der Sachverständigen hat sich am Samstagabend nach Berlin begeben. Freitags von Lesner wollte am Sonntag oder Montag abreisen, um dem Berliner Reichstag Vortrag zu halten. Er wird in acht Tagen in Paris zurück erwartet. Man nimmt an, daß die erste Sitzung des Völkerbundes am den 16. Januar stattfinden wird, ebenso die erste Sitzung der Wiederaufbaukommission. Als deutscher Delegierter bleibt nach wie vor der deutsche Unterstaatssekretär Bergmann in Paris.

### Die Geschäftsträger der Entente in Berlin.

TU Berlin, 12. Jan. Die neuen Geschäftsträger Englands, Frankreichs und Italiens sind hier eingetroffen. Der Geschäftsträger Englands, Lord Hilmantok, war früher erster Sekretär der englischen Gesandtschaft in Kopenhagen.

### Das Ende des Berliner Versickerungsstreiks.

TU Berlin, 12. Jan. In den Berliner Versickerungsanstalten sind die Angestellten heute früh vollzählig und pünktlich an ihren Arbeitsstätten erschienen. Die Arbeit ist in vollem Umfange wieder aufgenommen worden.

### Die Besetzung Oberschlesiens durch die Entente.

TU Breslau, 12. Jan. Am Donnerstag, den 15. ds. Mts. findet die Besetzung von Oberschlesien durch die Entente statt.

### Die Auslieferungsnote.

Amsterdam, 13. Jan. Laut Telegraf meldet ein Telegramm aus Paris, daß die Note, in der die Alliierten die Niederlande um Auslieferung des ehemaligen deutschen Kaisers ersuchen, jetzt fertiggestellt und in wenigen Tagen der Regierung im Haag übersandt werden wird.

### Der hohe Kommissar für das Rheinland.

London, 13. Jan. Reuter meldet: Sir Stuart, der früher ein hohes Verwaltungsamt in British-India bekleidete, ist jetzt zum hohen Kommissar für das Rheinland ernannt worden.

### Deutschland und die Verein. Staaten.

TU Washington, 12. Jan. Die Regierung der Verein. Staaten hat Deutschland formell mitgeteilt, daß die Bedingungen des Waffenstillstandes für die Beziehungen zwischen den Verein. Staaten und Deutschland maßgebend sind.

## Vermischtes.

**Schwungvoller Hotelbetrieb auf den französischen Schlachtfeldern.** Das französische Touristenamt ist ermächtigt worden, für die Dauer von zehn Jahren eine Anleihe von dreißig Millionen Franc, zwecks Errichtung von Lagern, Hotels und Gasthäusern auf den Schlachtfeldern und zwecks Einrichtung eines Automobilbusdienstes nach den Kampfstätten, aufzunehmen. Von dem Überschuss, den die Ausbeutung der Schlachtfeldtouristen erwarten lässt, soll das Touristenamt 25 % an die zerstörten Gemeinden abgeben, so daß auch diese bei dem Geschäft auf ihre Rechnung kommen dürften. Selbstverständlich erscheinen, wo es sich um eine günstige Geschäftskonjunktur handelt, auch die Amerikaner auf dem Plan. Ein Syndikat in Chicago und Indianapolis mit einem Vermögen von zehn Millionen Dollar will in den amerikanischen und britischen Kampfzonen in Frankreich eine ganze Reihe von Hotels errichten, in denen je zwei Drittel der verfügbaren Zimmer ausschließlich für englische und amerikanische Touristen freibleiben sollen. Die beiden größten Hotels sollen bei Chateau Thierry und Ypern entstehen; für die Bekämpfung der Schlachtfelder sollen besondere Führer gedruckt werden. Also wird der Krieg wenigstens ein paar Leuten Nutzen oder vielmehr Profit bringen!

**Der schallhafte Si Hung Tschang.** Von dem vor mehreren Jahren verstorbenen chinesischen Staatsmann Si Hung Tschang, den man einst den „chinesischen Bismarck“ nannte, erzählt Freiherr v. Eckhardstein in seinen dieser Tage erschienenen „Lebenserinnerungen“ folgende heitere Geschichte: Als der große Chinamann 1896 auf seiner Europareise (die ihn auch zu dem „deutschen Bismarck“ führte) auf einem Landstich in der Nähe von London mit einem großen Gartenfest gefeiert wurde, bat ihn die Dame des Hauses beim Abschied, seinen Namen in das Fremdenbuch einzutragen und, wenn möglich, ein Motto dazu zu schreiben. Si Hung Tschang ließ durch seinen Dolmetscher die Dame fragen, was man unter einem Motto verstehe. „So etwas wie die auf der ersten Seite des Fremdenbuches stehenden Worte: „Klug in Pfennigen, töricht in Pfunden“, erwiderte die Dame. Als der Dolmetscher ihm dies überlieferte, sagte der Chineser: „Oh, so ein ähnliches Motto haben wir ja auch in China.“ Sprach's, setzte sich hin und kritzelte in chinesischen Schriftzeichen einen Satz in das Fremdenbuch. Als ein paar Tage später ein englischer Diplomat, der die chinesische Sprache in Wort und Schrift beherrschte, auf dem Landstich als Gast weilte und das Fremdenbuch sah, stellte er fest, daß Si Hung Tschang in das Buch geschrieben hatte: „Es ist nicht klug, früh schlafen zu gehen, um das Licht zu sparen, wenn das Resultat Zwillinge sind!“

**Von bevorstehenden Ehescheidungen im Hause Hohenzollern** war schon während des Krieges wiederholt die Rede: bald hieß es, daß die ehemalige Kronprinzessin Lu von ihrem Gatten scheiden lassen wolle, bald sollte es

sich um die Lösung der Ehe des Prinzen Vitel Friedrich handeln. Jetzt sollen wieder zwei Söhne des ehemaligen Deutschen Kaisers beabsichtigen, sich von ihren Gattinnen zu trennen. Diesmal sind es zur Abwechslung die Prinzen August Wilhelm und Joachim. Was die Ehe des Prinzen Joachim angeht, so ist tatsächlich schon des öfteren die Möglichkeit einer gütlichen Trennung besprochen worden, da diese Ehe von Anfang an nicht gerade glücklich war. Nach außen hin ist jedoch von der Absicht einer Scheidung nichts in die Erscheinung getreten. Jeder tatsächlichen Begründung scheint jedoch die Nachricht von einer Trennung des Prinzen August Wilhelm von seiner Gattin zu entbehren. Diese Ehe gilt als außerordentlich glücklich. Der Prinz wohnt mit seiner Familie in Rheinsberg, und von keinem der beiden Ehegatten ist bisher jemals auch nur die Möglichkeit einer Trennung angedeutet worden.

## Welt- und Volkswirtschaft.

**\* Niedrige Warenveranschlagungen nach Dänemark.** Zu den Meldungen deutscher Blätter über unkontrollierte Warenveranschlagungen von Deutschland nach Dänemark, die aus der dänischen Presse übernommen sind, wird von zuverlässiger Stelle mitgeteilt, daß diese Berichte zum Teil stark übertrieben sind. Tatsache ist jedoch, daß der traurige Stand der deutschen Valuta dänische Verkäufer veranlaßt hat, nicht nur gewerbliche Erzeugnisse, sondern auch Lebensmittel in großer Menge nach Dänemark zu verschleusen. Wegen solcher Versuche, die erst in letzter Zeit einen gefährlichen Charakter angenommen haben, hat für den gesamten Norden des Abstimmeungsgebiets das sofort erlassene Verkehrsverbot für ausländische Automobile bereits heilsam gewirkt. Weitere energische Maßnahmen sind in Vorbereitung.

**\* Die Zukunft der Seereschiffe.** Zwecks Durchführung der kaufmännischen Organisation der ehemaligen Seeres- und Marinebetriebe ist einstweilen beabsichtigt, eine Epigonen-Gesellschaft zu gründen, welche die Verwaltung der einzelnen Betriebe übernimmt. Inwieweit aus aus den einzelnen Werken Gesellschaften gebildet oder ob diese gruppenweise in Gesellschaften zusammengefaßt oder ob sie etwa ganz von der Epigonen-Gesellschaft übernommen werden sollen, darüber sind die Erwägungen noch nicht abgeschlossen.

**\* Die Kohlenbelieferung an die Eisenbahn.** Im Reichswirtschaftsministerium wurde beschlossen, das den preussisch-hessischen Eisenbahnen für Januar fördertäglich zu liefernde Quantum auf 40 000 Tonnen festzusetzen. Diese 40 000 Tonnen stellen den täglichen Bedarf der preussisch-hessischen Eisenbahnverwaltung dar und sollen es ermöglichen, daß die Vorräte der Verwaltung nicht angetastet zu werden brauchen. Die preussisch-hessische Eisenbahnverwaltung wünschte ein höheres Quantum. Es sei ihr Ziel gewesen, die Bevorratung der Eisenbahn auf zwanzig Tage zu bringen, sie nehme jedoch angesichts der ungünstigen Kohlenlage davon Abstand.

**\* Kein Abbau der Zwangswirtschaft.** Zu der Meldung, das Reichswirtschaftsministerium beabsichtige mit Vertretern der Landwirtschaft über den Abbau der Zwangswirtschaft zu verhandeln, wird von zuverlässiger Stelle mitgeteilt, daß es sich dabei nicht um einen aus besonderen Gründen neuerdings hervorgerufenen Vorgang, sondern um eine bereits vor einiger Zeit anberaumte Besprechung handelt, in welcher die in einer Denkschrift niedergelegten Wünsche des Reichsausschusses der deutschen Landwirtschaft erörtert werden sollen. Es wird sich dabei hauptsächlich um eine Besprechung der organisatorischen Fragen handeln. An eine alsbaldige Aufhebung der Lebensmittelbewirtschaftung, wie die Nazis vermuten läßt, wird nicht gedacht.

## Aus dem Gerichtssaal

**\* Wegen Unterschlagung von Lebensmitteln und Zigarettenhandeln verurteilt die Strafkammer in Krefeld den Buchhalter Mischke zu 18 Monaten Gefängnis und 15 000 Mark Geldstrafe.**

**\* Noch ein französischer Soldat verurteilt.** In Aachen hat das französische Kriegsgericht den französischen Soldaten Emile Corbet, der am Abend des 21. v. Mts. den 26 Jahre alten Metallarbeiter Johann Köppen durch einen Gewehrschuß tötete, zu zehn Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

**\* Verurteilung wegen Hochpreisübersteigerung.** Wegen Hebung verbotener Nahrungsmittel und Höchstpreisüberschreitung sind die Leiter der sehr bekannten Konditorei „Fosin“ in Berlin zu Geldstrafen von 2000 und 1000 Mark rechtskräftig verurteilt worden.

**\* Strafprozess gegen 27 Eisenbahnbedienstete.** Wegen umfangreicher Eisenbahn Diebstähle auf dem Güterbahnhof Chemnitz-Gilbersdorf hatten sich vor der Strafkammer in Chemnitz 27 Eisenbahnbedienstete zu verantworten. Es handelte sich im ganzen um etwa 800 Diebstahls- und rund 300 Diebstahlsfälle. Die Angeklagten hatten von Eisenbahnwagen die Plomben gelöst und die in den Wagen befindlichen Gegenstände, deren Wert in die Hunderttausende ging, gestohlen. 15 Angeklagte wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt, die sich zwischen sechs Wochen und drei Jahren sechs Monaten bewegten. Das Verfahren gegen 12 Angeklagte mußte abgetrennt werden.

**\* Sühne für Ausschreitungen französischer Besatzungssoldaten.** Wegen Erziehung der siebenjährigen Katharina Arnold aus Frankfurt in der Pfalz am 11. Oktober vorigen Jahres wurden von dem Kriegsgericht der marokkanischen Division in Landau der französische Sanitätsfeldarzt Nazimo zu fünf Jahren Gefängnis und zwei weitere Sanitätsfeldaten zu achtzehn bzw. sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Schriftleitung: Wilh. Bell jr., Halver in Westf.

## Amt Lüdenscheid.

Dem Amt Lüdenscheid ist eine größere Menge Petroleum überwiesen worden. Es sollen besonders die Landwirte berücksichtigt werden, die ihre Abfuhrpflicht an Brotgetreide, Hafer und Kartoffeln usw. erfüllt haben. Die Händler werden angewiesen, den säumigen Landwirten das Petroleum so lange zu sperren, bis sie reiflos geliefert haben. Der Kleinverkaufspreis für ein Liter Petroleum beträgt 2,75 Mk.

Lüdenscheid, den 9. Januar 1920.

Der k. Amtmann: Krumm.

## Bekleidungsamt des Amtes Lüdenscheid.

### A. Kleiderabteilung.

**Verkaufszeit:** jeden Freitag im Amtshaus vor dem Sitzungssaal vormittags von 8½ bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Vorrätig zur Zeit u. a.: Anzugstoffe, rund 70 Burschenanzüge (Hose und hochgeschlossene Jacke), 20 Kinderanzüge und 20 Kleiderstücke, 600 weiße und 35 bunte Männerhemden, Strümpfe und Aufnehmer in großer Menge.

### B. Schuhabteilung.

**Verkaufszeit:** an jedem Wochentage vormittags von 8½ bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Vorrätig zur Zeit: Militärstiefel (der Vorrat geht zur Neige), Schuhe mit Holzsohlen, Kinderschuhe aus Leder, Holzschuhe in großer Menge.

Käufer wollen im Zimmer 7 des Amtshauses vorsprechen. Zu A und B. Sämtliche Waren werden preiswert an die Amtseingekessenen abgegeben, die sich auf Wunsch als solche durch die Lebensmittelkarte ausweisen müssen.

Lüdenscheid, den 9. Januar 1920.

Der k. Amtmann: Krumm.

## Ausdruck und Ablieferung von Brotgetreide, Gerste und Hafer.

Auf Grund des § 5 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 vom 18. Juni 1919 (R.-G.-Bl. S. 535 ff.) bestimme ich hierdurch für den Umfang des Kreises Altena, daß alle Vorräte an Brotgetreide, Gerste und Hafer, die gemäß § 1 a. a. O. beschlagnahmt sind und überhaupt der Ablieferungspflicht unterliegen, also an Roggen, Weizen und Gerste spätestens bis zum 1. Februar ds. Js. ausgedroschen und, soweit sie nicht nach den für den Eigenverbrauch geltenden Bestimmungen den Erzeugern zu belassen sind, spätestens bis zum gleichen Zeitpunkt abgeliefert werden müssen. Auch der Ausdruck des abzuliefernden Hafers ist mit größter Beschleunigung durchzuführen. Ich habe bei dem Landesgetreideamt seiner Zeit Ermäßigung des dem Kreise Altena auferlegten Ablieferungssolls beantragt. Nach Eingang der Entscheidung ergeht über die endgültige Höhe der Lieferungsumlage und den Zeitpunkt, bis zu dem die gesamte Auflage ausgedroschen und abgeliefert sein muß, noch eine besondere Verordnung. Bis zum 1. Februar ds. Js. ist aber mindestens 1 Ztr. Hafer auf den Morgen Anbaufläche auszudroschen und abzuliefern. Gegen säumige Personen wird mit Zwangsmaßnahmen und Bestrafung, entsprechend den Bestimmungen der Reichsgetreideordnung vorgegangen werden.

Altena, den 8. Januar 1920.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Thomee, Landrat

## Bekanntmachung.

In das Handelsregister A Nr. 667 ist heute die Kommanditgesellschaft **Carsonagenfabrik Starke & Co., Halver i. Westf.** eingetragen. Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1919 begonnen. Persönlich haftender Gesellschafter ist Kaufmann Paul Starke in Halver i. Westf. Ein Kommanditist ist an der Gesellschaft beteiligt. Lüdenscheid, den 6. Januar 1920.

Das Amtsgericht.

## Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 werden unter Zustimmung des Gemeindevorstandes für den Gemeindebezirk Halver folgende Polizeivorschriften erlassen:

### § 1.

Auf den Chausseen, Straßen, Bürgersteigen und öffentlichen Plätzen ist das Fahren mit Handschlitten ohne feste Deichsel, sowie das Schlittschuhlaufen auf den Bürgersteigen und den abschüssigen Straßen untersagt.

### § 2.

Auf Stuhlschlitten und diejenigen Handschlitten ohne feste Deichsel, welche zum Transport von Lasten benutzt werden, findet dieses Verbot keine Anwendung.

### § 3.

Zumiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mk. oder bis zu 3 Tagen Haft bestraft.

### § 4.

Die Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Halver, den 10. November 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

gez. Wessel, Amtmann.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringe ich erneut zur Kenntnis mit dem Bemerkten, daß jede festgestellte Uebertretung bestraft wird.

Halver, den 22. November 1919.

Der Amtmann.

## Diebstahlverhinderungs-Berein Halver.

Wegen ungenügender Beteiligung und wichtiger Beschlässe halber ist eine weitere

## Bersammlung

auf Sonntag, den 18. Jan., nachmittags 5 Uhr anberaumt.

Der Vorstand.

## Bücher-Stämme

über 15 Ctm., Durchm. sowie Tannen, Eichen, Erlen, Eschen

kaufen zu höchsten Preisen  
Gebr. Dahlhaus, Brügge.

Ein mittelschweres

## Pferd

6-jährig  
ist zu verkaufen oder gegen ein schweres zu vertauschen.

Otto Muth, Lüdenscheid, Schützenstr. Nr. 1.

## Markttafeln

kauft man preiswert bei  
Wilh. Bell jr., Halver.

Wir suchen sofort oder zu

## Lehrling

für die Packstube.

## Piepenstock & Cie., Halver.

Wir suchen für sofort oder zum 1. April 1920 einen Sohn ordentlicher Eltern als

## Schlosserlehrling

Schmalenbach G. m. b. H., Schmalenbach b. Halver.

## Lehrmädchen

sucht  
Martha Gehrmann, Schneiderin, Halver, Berlinerstr.

## Briefkassetten

in schöner Auswahl mit Briefbogen in verschiedenen Formaten mit und ohne Druck

empfiehlt  
Wilh. Bell jr., Halver.



Gestern nachmittag 4 Uhr entschlief sanft infolge Altersschwäche unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater und Onkel, der

Rentner

## Wilhelm Kramer

im 86. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Robert Kramer.

Halver, den 14. Januar 1920.

Hagenstr. 59.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 16. Jan., nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand nehmen zu wollen.

## Trauerbriefe

werden schnell und billig

: : angefertigt in der : :

Buchdruckerei

Wilh. Bell jr., Halver.

## Amt Halver.

Speisefett-Ausgabe für Selbstversorger.

Abgabe erfolgt an Selbstversorger am 16 und 17. Januar 1920 auf grüne Warenkarte Nr. 97 nach folgendem Plane:

### a) Gemeinde Halver.

|                    |                            |
|--------------------|----------------------------|
| 1-450 u. 651-800   | Konsumverein Halver        |
|                    | Kronprinzenstraße          |
| 451-650            | Konsumverein Halver        |
|                    | Berlinerstraße             |
| 801-1200 1901-2060 | Rob. Brockschep, Halver    |
| 2061-2400          | Eugen Wellershaus, Halver  |
| 1621-1800          | Konsumverein Deckinghausen |
| 1801-1900          | Rudolf Johann, Carthausen  |
| 1201-1350          | Konsumverein Oberbrügge    |
| 1351-1620          | Mar. Laiffe, Oberbrügge    |

### b) Gemeinde Schalksmühle

|         |                           |
|---------|---------------------------|
| 1-400   | Konsumverein Schalksmühle |
| 401-650 | Ww. Gschon, Schalksmühle  |

Selbstversorger, die nicht im Besitze der grünen Warenkarte sind, erhalten im Amtshaus, Zimmer 12 eine Bescheinigung, worauf ihnen Speisefett verabfolgt wird. Der Verkaufspreis beträgt 4,08 Mk. für die Einheit. Halver, den 14. Januar 1920. Der Amtmann.